

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt der Stadt Baesweiler am 31.05.2011 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.25 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Menke, Wilfried, als Vorsitzender
Burghardt, Uwe
Dautzenberg Ralf
für Neumann, Nico
Derichs, Hubert
Deserno, Hans-Dieter
Heinrichs, Ina
Laufer, Jürgen
Lux, Heiko
Mandelartz, Alfred
Mohr, Christoph
Reiprich, Hans-Dieter
für Kohlhaas, Margarete
Schmidt, Kathi
Schöneborn, Christian
Strank, Karl-Josef
Zillgens, Bruno

b) beratendes Mitglied

Yagbasan, Muhammed Ali

c) von der Verwaltung

I. und Techn. Beigeordneter Strauch
Beigeordneter Brunner
StOAR Froesch
StOI Frings als Schriftführer

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 19.05.2011 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Vertreter der Verwaltung und der Presse.

T A G E S O R D N U N G :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 27.01.2011
2. Bestellung einer Schriftführerin/eines Schriftführers und seiner/ihrer Stellvertreterin/seines/ihrer Stellvertreters
3. Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn
4. Einrichtung einer Tempo 30-Zone auf der Mariastraße;
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2010
5. Verkehrssituation im Herzogenrather Weg;
hier: Vorstellung der Planungen
6. Verkehrssituation in der Gebrüder-Grimm-Straße;
hier: Antrag von Anwohnern vom 31.03.2011
7. Brücke auf der B57n auf Höhe der Hubertusstraße;
hier: Radverkehr
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nicht öffentliche Sitzung

10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung:

1. **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 27.01.2011**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 27.01.2011 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Bestellung einer Schriftführerin/eines Schriftführers und seiner/ihrer Stellvertreterin/seines/ihrer Stellvertreters

Der Vorsitzende informierte, dass durch den Amtswechsel des bisherigen Schriftführers des Ausschusses für Verkehr und Umwelt, Herrn StAR Lars Schröter, die Bestellung einer neuen Schriftführerin/eines neuen Schriftführers erforderlich sei.

Seitens der Verwaltung wurde vorgeschlagen, die Schriftführung im Ausschuss für Verkehr und Umwelt auf Herrn StOI David Frings zu übertragen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt bestellt einstimmig Herrn StOI David Frings zum Schriftführer.

3. Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn

I. und Techn. Beigeordneter Strauch informierte, dass die Forderung der Stadt Baesweiler nach einer Anbindung an das schienengebundene Nahverkehrsnetz bereits seit Anfang der 90er Jahre bestehe, als es Überlegungen gab, eine Regionalbahntrasse im Verlauf der B 57 von Aachen bis Baesweiler zu führen. Mit der Veränderung dieser ersten Konzeptüberlegungen hin zu der kostengünstigeren und schneller realisierbaren Ringbahntrasse sei eine Anbindung Baesweilers zunächst nicht vorgesehen gewesen, da der Ringschluss von Aachen über Herzogenrath weiter nach Alsdorf, Würselen und Stolberg bzw. an das Bahnnetz zwischen Aachen - Köln ein in sich geschlossenes Konzept dargestellt habe.

Dennoch habe die Stadt Baesweiler immer wieder darauf gedrängt, eine Anbindung der Stadt an die Ringbahnkonzeption zu untersuchen.

Von Seiten des Nahverkehr Rheinland (NVR) seien zwischenzeitlich drei mögliche Varianten für eine Anbindung der Stadt Baesweiler genannt worden. Eine Möglichkeit sei die Anbindung über die noch vorhandene Trasse der alten EBV-Bahn zur Zeche Carl-Alexander bzw. Zeche Emil-Mayrisch. Eine weitere Variante sei die Anbindung von Alsdorf entlang des Kurt-Koblitz-Ringes in Richtung Baesweiler. Auch eine Nutzung der alten EBV-Trasse Richtung Siersdorf, entlang des Gewerbegebietes Hoengen, sei denkbar.

Nach Gesprächen mit verantwortlichen Vertretern des NVR sollen in den nächsten zwei Monaten entsprechende Angebote von Fachbüros zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie eingeholt werden.

Im Anschluss an die Machbarkeitsstudie würden, je nach Ausgang des Gutachtens, weitergehende vertiefende Planungsschritte erfolgen, um die zwingend erforderliche "standardisierte Bewertung" vornehmen zu können, die notwendige Voraussetzung für die Aufnahme eines Schienenprojektes in die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen sei. Bevor jedoch eine Anmeldung zum Infrastrukturbedarfsplan durchgeführt werden kann, seien entsprechende Beschlüsse im

NVR zu fassen. Alle weiteren Schritte seien abhängig von der Finanzlage und den Beschlüssen im Land NRW.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion hätte sich gewünscht, frühzeitiger über die verschiedenen Trassenvarianten informiert zu werden. Die erste Variante könne nach seiner Ansicht auf Grund der fehlenden Anbindung an den Annapark in Alsdorf nicht in Frage kommen. Variante B, mit einer Führung entlang der B57, sei utopisch und kostentechnisch nicht realisierbar. Allenfalls sei die letzte Variante finanzier- und durchführbar. Herr Mandelartz bat die Verwaltung, sich auch mit der Gemeinde Aldenhoven bzgl. einer Anbindung von Siersdorf in Verbindung zu setzen. Das Ergebnis der Vorlage sei für seine Fraktion nicht zufriedenstellend. Es sei vielmehr von der SPD-Fraktion ein wie folgt lautender Beschlussvorschlag (s. beigefügte Anlage) erstellt worden, um sich bereits jetzt auf eine Variante festzulegen und somit Zeit und Kosten zu sparen. Er bat, diesen Vorschlag als Beschluss aufzunehmen und somit dem Stadtrat Handlungsspielraum einzuräumen.

Herr Strauch informierte, dass der Stadt Baesweiler die verschiedenen Varianten des NVR am 29.04.2011 vorgestellt worden seien. Diese Ergebnisse seien unmittelbar in die heutige Vorlage eingebracht worden. Eine Machbarkeitsstudie von Fachleuten diene auch dazu, verschiedene Varianten zu vergleichen und sich nicht vorab auf eine bestimmte festzulegen.

Herr Mohr von der CDU-Fraktion dankte für die Ausführungen und freute sich, dass eine Machbarkeitsstudie angegangen werde. Ein Ausschluss von Varianten vorab unterstütze seine Fraktion nicht, da die Bewertung von Experten erfolgen müsse.

Herr Strank von der SPD-Fraktion verdeutlichte, dass einer Machbarkeitsstudie nicht vorgegriffen werden sollte. Allenfalls die Benennung eines "Favoriten" gemeinsam mit allen Beteiligten wäre bereits jetzt förderlich, um das Verfahren ggfs. zu beschleunigen.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützte den Vorschlag der SPD-Fraktion ebenfalls, da die vorgeschlagene Vorgehensweise den Prozess verkürzen würde.

Herr Reiprich von der FDP-Fraktion äußerte sich überrascht über den seitens der SPD-Fraktion kurzfristig vorgelegten Beschlussvorschlag. Er sehe sich nicht im Stande dem vorgelegten Beschlussvorschlag am heutigen Tage zu folgen. Die Einbeziehung von Experten und Prüfung aller Varianten sei zwingend notwendig.

Auf Wunsch des Vorsitzenden verlas Ausschussmitglied Mandelartz sodann den nunmehr von der SPD-Fraktion unterbreiteten Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt empfiehlt dem Rat der Stadt Baesweiler, die im Papier des NVR benannten möglichen Varianten der Streckenführung für den Anschluss der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn

- a) Streckenführung über Alsdorf-Busch, Herzogenrath-Merkstein, Baesweiler CAP, Baesweiler-Setterich,

- b) Streckenführung über Alsdorf-Annapark, Alsdorf-Luisenstraße, Alsdorf-Schule, Baesweiler CAP, Baesweiler-Setterich,
- c) Streckenführung über Alsdorf-Annapark, Alsdorf-Kellersberg, Alsdorf-Mariagrube, Alsdorf-Hoengen, Gewerbegebiet Alsdorf, Siersdorf, Baesweiler und Baesweiler-Setterich

zur Kenntnis zu nehmen. Er favorisiert für die detaillierten weiteren Untersuchungen der zu beauftragenden Machbarkeitsstudie die Streckenführung der Variante c).

Dieser Beschlussvorschlag wurde mit 4 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Vorsitzende schlug daraufhin folgende Beschlussfassung vor:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt nehmen die Ausführungen der Verwaltung hinsichtlich der zu erstellenden Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.

Dem Beschlussvorschlag wurde mit 4 Enthaltungen zugestimmt.

4. Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der Mariastraße; hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2010

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Besichtigungsfahrt der Verkehrskommission am 11.05.2011.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußerte, er halte es auch weiterhin für sinnvoll, an dieser Stelle eine Tempo-30-Zone einzurichten.

Herr Mandelartz problematisierte, dass der Beginn der Mariastraße gepflastert sei und dieser Belag im weiteren Verlauf in eine Schwarzdecke übergehe.

Herr Reiprich informierte, dass seiner Fraktion an einer Ausweisung einer Tempo-30-Zone im weiteren Bereich Stadtpark bis Ecke Roskaul gelegen sei. Hier sei hohes Aufkommen an Schul- und Kindergartenkindern.

Herr Mohr führte an, dass eine Veränderung dieses Bereiches verkehrsrechtlich nicht möglich sei. Auf die diesbezügliche Verwaltungsvorlage wurde verwiesen.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschlossen bei zwei Gegenstimmen erneut, auf Grund fehlender rechtlicher Möglichkeiten, von der Ausweisung einer „Tempo-30-Strecke“ auf der Mariastraße zwischen Roskaul und Stadtpark Baesweiler abzusehen.

**5. Verkehrssituation im Herzogenrather Weg;
hier: Vorstellung der Planungen**

Beigeordneter Brunner stellte die Planungen für den oberen Bereich des Herzogenrather Weges vor, die jeweils 58 alternierende Parkplätze vorsehen und das Parken in den gekennzeichneten Flächen verbindlich machen, um insbesondere ein unproblematisches Erreichen der Moschee durch die Feuerwehr im Brandfall zu gewährleisten; ebenfalls sei die Befahrbarkeit mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen berücksichtigt worden. Neben der Neuordnung des Parkgeschehens solle die Maßnahme auch dazu beitragen, dass in diesem Bereich nicht mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren werden kann.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich, ob nach der Erneuerung auch auf dem kleinen Teil des Randstreifens geparkt werde. Beigeordneter Brunner bestätigte dies. Dieser Teil wäre derzeit auch nicht als Gehweg ausgewiesen.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschlossen einstimmig, die Verwaltung mit der Umsetzung des in der Sitzung vorgestellten Parkkonzeptes im Herzogenrather Weg zu beauftragen.

**6. Verkehrssituation in der Gebrüder-Grimm-Straße;
hier: Antrag von Anwohnern vom 31.03.2011**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Besichtigungsfahrt der Verkehrskommission am 11.05.2011.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen informierte, dass auf der Ecke Gebrüder-Grimm-Straße / Ecke Urweg VZ205 (Vorfahrt gewähren) ausgeschildert wäre. Vom Urweg kommend gehe man jedoch von einer "rechts-vor-links" Regelung aus, da eine entsprechende Beschilderung fehle.

Der Vorsitzende informierte, dass dieser Punkt bei der Besichtigungsfahrt vom Ordnungsamt bereits aufgenommen wurde.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beauftragten die Verwaltung einstimmig, das Verkehrsaufkommen in der Gebrüder-Grimm-Straße festzustellen und parallel dazu Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen. Sollte sich dann Handlungsbedarf ergeben, so ist die Angelegenheit den Mitgliedern des Ausschusses für Verkehr und Umwelt erneut vorzulegen.

**7. Brücke auf der B57n auf Höhe der Hubertusstraße;
hier: Radverkehr**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte, dass der Radweg auf städtischer Seite bis zur Stadtgrenze zu Übach-Palenberg fertig gestellt werden könne. Die Bezirksregierung habe der Stadt Übach-Palenberg mitgeteilt, dass eine Förderung des Radweges ohne Netzanschluss auf Übacher Seite nicht möglich sei. Herr Strauch stellte erneut die Gefährlichkeit des jetzigen Radweges fest, der auf der Fahrbahn über die fertiggestellte Brücke führt. Eine separate Führung als Radweg sei zwingend erforderlich, insbesondere aber auch die Weiterführung auf Übacher Seite. Die Stadt Übach-Palenberg hat diesen Punkt zwischenzeitlich auf Grund der Haushaltslage bei der Kommunalaufsicht angemeldet. Nach letztem Gesprächsstand sehe es so aus, als könne die Radweg auf Übach-Palenberger Seite nunmehr fertiggestellt werden.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies darauf hin, dass die von Übach-Palenberg kommenden Fahrradfahrer dennoch die Straße vor der Erhöhung queren müssten. Er bat, die Stadt Übach-Palenberg auf die Einrichtung einer "roten" Querungshilfe für Radfahrer hinzuweisen.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion erkundigte sich nach der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich.

Der Vorsitzende informierte, dass 50 km/h bereits jetzt angeordnet seien.

Beschluss:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt erkennt die dringende Notwendigkeit zur Schaffung einer sicheren Führung des Radverkehrs im Bereich der Brücke über die B 57n auf Höhe der Hubertusstraße einstimmig.

Da eine sinnvolle Führung nur unter Einbeziehung des Straßenbereiches der Stadt Übach-Palenberg möglich ist, beauftragt der Ausschuss für Verkehr, die Verwaltung, die Stadt Übach-Palenberg in Fortführung bereits begonnener Gespräche zu überzeugen, sich für den Bereich der Stadt Übach-Palenberg an der Schaffung einer sicheren Radverkehrsführung im v.g. Bereich zu beteiligen.

Sofern eine Lösung unter Einbeziehung der Stadt Übach-Palenberg zeitnah nicht zustande kommt, wird die Verwaltung beauftragt, auf Grund der Dringlichkeit der Angelegenheit, kurzfristig zu prüfen, welche alternativen Lösungsvorschläge in Betracht kommen.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung erfolgten nicht.

9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Zillgens von der SPD-Fraktion informierte, dass die Fahrbahnmarkierung an der Ecke Aachener Straße / In der Schaf erneuert werden müsse. Hier würden immer mehr Personen links abbiegen, obwohl dies untersagt sei. Zwar ist die vorgeschriebene Fahrtrichtung durch das entsprechende Verkehrszeichen vorgeschrieben. Die Erneuerung der "durchgezogenen Linie" sei zur Vermeidung von Unfällen jedoch förderlich.

B) Nicht öffentliche Sitzung

10. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung erfolgten nicht.

11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anfragen von Ausschussmitgliedern erfolgten nicht.


Um 19.25 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende



(Menke)

Der Schriftführer



(Frings)

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Baesweiler

An den
Bürgermeister
der Stadt Baesweiler
Herrn Dr. Willi Linkens

Baesweiler, 31.05.2011

Beauftragung der Machbarkeitsstudie für den Anschluss der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn

Sehr geehrter Herr Dr. Linkens,

wir beantragen zum TOP 3 „Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn“ des Ausschusses für Verkehr und Umwelt am 31.05.2011 folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt empfiehlt dem Rat der Stadt Baesweiler, die im Papier des NVR benannten möglichen Varianten der Streckenführung für den Anschluss der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn

- a) Streckenführung über Alsdorf-Busch, Herzogenrath-Merkstein, Baesweiler CAP, Baesweiler-Setterich
- b) Streckenführung über Alsdorf-Annapark, Alsdorf Luisenstraße, Alsdorf-Schule, Baesweiler CAP, Baesweiler-Setterich
- c) Streckenführung über Alsdorf-Annapark, Alsdorf-Kellersberg, Alsdorf Mariagrube, Alsdorf-Hoengen, Gewerbegebiet Alsdorf, Siersdorf, Baesweiler und Baesweiler-Setterich

zur Kenntnis zu nehmen. (Er favorisiert für die detaillierten weiteren Untersuchungen der zu beauftragenden Machbarkeitsstudie die Streckenführung der Variante c.)



> In Baesweiler zu Hause.

Begründung:

Aus dem vorliegenden Papier des NVR über die möglichen Streckenvarianten zur Anbindung der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn geht schon jetzt mit hinreichender Deutlichkeit hervor, dass die Streckenführung der Variante c) die mit hoher Wahrscheinlichkeit wirtschaftlichste Variante ist, weil sie die größte Anzahl potenzieller Nutzer (weite Teile Alsdorfs, Siersdorf / Aldenhoven und Baesweiler / Setterich) an das Netz der Euregiobahn anbindet. Am schlechtesten schneidet unter diesem Aspekt die Variante a) ab.

Variante c) nutzt die noch weitgehend vorhandene Schieneninfrastruktur und benötigt wenige Übergänge. Die Streckenführung eröffnet für die Zukunft die Option, diese über Siersdorf hinaus weiter zu führen.

Variante b) hat einen vergleichsweise hohen planerischen und investiven Aufwand und beinhaltet im Übrigen ein nicht zu kalkulierendes Risiko und hohes Konfliktpotenzial wegen einer sehr kostenaufwändigen und neuen Trassenführung durch Wohngebiete.

Variante c) beteiligt mehrere umliegende Kommunen, was die Chance eröffnet, die Kosten für die zu beauftragende Machbarkeitsstudie auf möglichst viele Schultern zu verteilen und so den Kostenaufwand für jeden einzelnen zu minimieren. Die Studie selbst kann auf das sinnvolle und notwendige Maß dimensioniert werden, wenn nicht offensichtlich ungeeignete und nicht gewollte Varianten der Streckenführung intensiv untersucht und miteinander verglichen werden.

Wir plädieren daher dafür, die Variante c) aus dem Papier des NVR für die Streckenführung zur Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn zu favorisieren und diesbezüglich mit den umliegenden und zu beteiligenden Kommunen und den Verkehrsverbänden Gespräche zu führen, damit die Machbarkeitsstudie möglichst schnell, im notwendigen Umfang und zielführend beauftragt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen


Gabriele Bockmühl
Vorsitzende



> In Baesweiler zu Hause.